

Was mich in der letzten Woche gefreut hat

(Fortsetzung von Seite 1)

** Die kleine Tochter kommt nach dem Musikunterricht nach Hause, singt „Lasst uns froh und munter sein“ und hüpfert dabei durchs Haus, als wäre sie auf einem Toten-Hosen-Konzert. * Sr. Tobia und Sr. Clara vom Kloster Reute, die nach dem Jugendgottesdienst im Rosengarten des Klosters als „Glitzersisters“ nach Hause gehen * Der Elektrobus für die Jugendseelsorge wird finanziert; über die Ziellinie helfen zwei private Spenden aus Bad Waldsee und Gratis-Strom und Parkplatz durch die Kirchengemeinde Haisterkirch. * Die Münchner Cousine wird neue Direktorin des Jüdischen Museums in Augsburg und bietet schon mal eine Spezialführung für Jugendliche an. * Die Nowak (Künstlername der Schwester) postet ein neues Musikvideo „Ein neuer Tag“ auf Youtube, das berührt. * Vizedekan Thomas Bucher hilft in einer kommunikativ komplizierten Situation auf pragmatische Weise. * Auf der Terrasse hinterm Haus stehen seit kurzem Blechdosen mit köstlichem Weihnachtsgebäck, die Terrasse ist neuer Lieblingsort. * Als Nikolaus verkleidet den Waldkindergarten besuchen, durch den Schnee stapfen, „Ho, ho“ durchs Dickicht rufen, einen Haufen glücklicher Kinder treffen. * Die Schulsozialarbeit in Bad Waldsee möchte bei diversen Projekten kooperieren und schickt eine kollegiale Einladung zur gemeinsamen „Boosterimpfung“ im Schulzentrum * Ein Mitbruder erzählt am Telefon, er habe drei hundertjährige Gemeindeglieder (medienwirksam) im Seniorenheim zum Essen eingeladen und dann kam doch tatsächlich ein 102-Jähriger dazu und meinte lakonisch, er wolle mal schauen, was am Jugendtisch so läuft. Fazit: Jugendseelsorge ist relativ.*



Auch Klosterfrauen können glitzern. Sr. Tobia (links) und Sr. Clara nach dem Jugendgottesdienst am 5. Dezember im Rosengarten des Klosters. Foto: David Bösl

Viel Freude beim Aufdecken der Freude wünscht

Ihr Diakon David Bösl